

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Zustellern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 $\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 8 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Anfertigungsgebühr: Für die 6 gepaltene Korpuszelle oder deren Raum 20 Pf., für Plakate in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Plakate außerhalb des Inlandenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 249.

Sonntag, den 23. Oktober 1909.

149. Jahrgang.

Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk Weiskensfeld.

Zu den diesjährigen Herbst-Kontrollversammlungen werden und zwar nur auf diesem Wege herbeiführt:

1. sämtliche Reservisten,
2. von der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1897, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 1897 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als dreijährig bzw. bei der Marine als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1899 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche vier Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppenteils beurlaubt sind,
3. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppenteile beurlaubten Mannschaften,
4. die zeitig Garzinoaliden und sämtliche Halbinoaliden wie unter 1 und 2 aufgeführt, soweit sie nicht dem Landsturm bereits überwiesen sind.

Dieselben haben sich aus den bezüglichen Ortsgesetzen bei Vermeldung der gesetzlichen Folgen unfehlbar wie folgt zu stellen.

1. Im Kreise Merseburg.
in Merseburg, am 1. November 9 Uhr vormittags im Thüringer Hofe die Mannschaften der Jahrgangsklassen 1902, 1903 und 1904, sowie die unter 2 aufgeführten Mannschaften des Stadbezirks.

in Merseburg, am 1. November 11 Uhr vormittags im Thüringer Hofe die Mannschaften der Jahrgangsklassen 1905, 1906, 1907, 1908 und 1909 des Stadbezirks, sowie die unter 3 und 4 aufgeführten Mannschaften.

in Merseburg am 1. November 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags im Thüringer Hofe die ge-

samten Mannschaften des Landbezirks.
in Weiskensfeld am 2. November 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags im Gasthofe,
in Dörflerwitz am 2. November 12 Uhr mittags im Gasthofe,
in Lauchstedt am 2. November 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags im Gasthofe zum Kronprinzin,
in Schafstedt am 3. November 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags im Ratskeller,
in Frankleben am 3. November 2 Uhr nachmittags im Erbischen Gasthof am Bahnhof,
in Schanditz am 4. November 10 Uhr vormittags im Gasthofe zur Sonne, die Mannschaften der Jahrgangsklassen 1902, 1903 und 1904, sowie die unter 2 aufgeführten Mannschaften,
in Schanditz am 4. November mittags 12 Uhr im Gasthofe zur Sonne, die Mannschaften der Jahrgangsklassen 1905, 1906, 1907, 1908 und 1909, sowie die unter 3 und 4 aufgeführten Mannschaften,
in Bösch am 5. November 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags im Reichen Gasthofe,
in Köhlschau am 5. November 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags im Blumenschen Gasthofe,
in Kleingodula am 5. November 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags im Gasthofe,
in Lützen am 6. November 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags im Gasthofe zum roten Löwen,
in Groß-Görschen am 6. November 1 Uhr nachmittags im Popperschen Gasthofe.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militärpapiere, mit der in dem Militärpaß aufbewahrenen Kriegesbeurteilung bzw. Paßnotiz, mit zur Stelle zu bringen und zu der Kontrollversammlung pünktlich zu erscheinen hat, zu welcher der betreffende Jahrgang befohlen ist.

Die Jahrgangsklassen, denen die Leute angehören, sind auf den Militärpaß genau angegeben.

Etwasige Zweifel sind vor der Kontrollversammlung beim Bezirkskommando zur Sprache zu bringen.

Da Feststellungen vorgenommen werden, haben sämtliche Mannschaften mit reingewaschenen Händen und sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Weiskensfeld, den 15. Oktober 1909.

Königliche Bezirkskommando.
g. J. Schweder.
Major z. D. und Bezirkskommandeur.

Die Herren Gemeindevorsteher werden angewiesen, obige Bekanntmachung den betreffenden Mannschaften noch besonders in geeigneter Weise zur Kenntnis zu bringen.
Merseburg, den 20. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Der Beginn der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner wird für den Regierungsbezirk Merseburg auf **Mittwoch, den 17. November 1909** festgesetzt.

Merseburg, den 8. Oktober 1909.

Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg.

g. J. Klingholz.

Vorliegendes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Merseburg, den 18. Oktober 1909.

Der Königliche Landrat.

Graf v. Hausdoville.

Gebühren-Ordnung für das städtische Krankenhaus zu Merseburg.

I. Die Gebühren für die Verpflegung und ärztliche Behandlung im hiesigen städtischen Krankenhaus betragen für:

- A. Einwohner der Stadt Merseburg in Klasse I 4 Mk. 60 Pf., in Klasse II 1 " 80 "
- B. Aemterliche in Klasse I 6 " —, in Klasse II 2 " 10 "
- C. Mitglieder der hiesigen Krankenkassen in Klasse I 1 Mk. 80 Pf., in Klasse II 2 Mk. 10 Pf.
- D. Mitglieder auswärtiger Krankenkassen in Klasse I 2 Mk. 10 Pf., in Klasse II 1 " 80 Pf.
- E. Kinder unter 14 Jahren 75 % der vorstehenden Sätze.
- F. Für Säuglinge wird, solange sie sich mit der Mutter im Krankenhause befinden und nicht selbst erkrankt sind, nichts berechnet.

II. Außer den vorstehend festgesetzten Verpflegungskosten werden berechnet für:

1. Nachwagen und Wagnisse die Selbstkosten.
2. Apparate und Bandagen, welche für den Kranken besonders beschafft werden müssen und in dessen Besitz bleiben, z. B. Bruchbänder, Brillen, Krücken, Stützfüße, Schuhe mit Schienen usw., ebenfalls die Selbstkosten.
3. Behandlung von Krüppelkranken für jeden Tag 1 Mt.
4. Kranke der I. Klasse und zahlungsunfähige Selbstpagler der II. Klasse,

Die letzten Tage von Messina.

82] Roman von Erich Freichen.

Und ohne Orlando's schmerzliches Aufstöhnen zu beachten, fährt sie mit erhöhter Stimme fort:

„Komm, Vater! Gehen wir! Und sage dem Marschese, daß er den Hochzeitstag bestimmen möge! Ich bin bereit.“

Mit einem langen Blick umfaßt sie noch einmal den regungslos verharrenden Jüngling.

Dann schreitet sie an der Seite des Vaters die Treppe hinab.

13.

Die öffentliche Verlobung des Marschese Ludovico Martinelli's mit Clelia Morgano hat stattgefunden.

Ganz Palermo spricht von dieser eigenartigen Verbindung.

Trotz der Bandesträuer, die noch immer allzu laute Frechheit einbüßt, wüßte der Marschese ein großes Fest zur Hochzeit der Hochzeit. Der ganze Adel Palermos, mit dem Contessa Erminia sonst nur selten in Verbindung kommt, soll Einladungen erhalten.

Clelia's seinem Empfangen freilich widerstrebt dieses Hürschaukeln. Auch hält sie eine laute Frechheit angebracht der Tatsache, daß sie ihre Mutter und Schwester erst vor wenigen Monaten auf so entsetzliche Weise verloren, nicht für passend.

Trotzdem widerspricht sie nicht. Im Grunde genommen ist es ja auch gleichgültig, ob mehr oder weniger Personen anwesend sind!

Noch einmal machte Contessa Erminia einen letzten Versuch, ihren Bruder von seinem Entschlus, sich aufs neue zu verheiraten, abzubringen.

Als sie damals, in einer plötzlichen Aufwallung, zu Pia Danelli geseit war, um sich bei ihr Rat zu holen; als sie in ihren vertraulichen Mitteilungen plötzlich geküßt wurde und ohne ihr Herz erleichtert zu haben, wieder nach Hause zurückkehren mußte — da kämpfte dieses ängstliche Frauengemüt nochmals einen schweren Kampf mit sich selbst.

Das Refusall war eine kurze Unterredung mit ihrem Bruder, welche ihren Gedanken ein für allemal ein Ende machte — wenigstens nach außen hin.

„Du bist also fest entschlossen, Clelia zu heiraten, Ludovico?“ hatte sie erregt gefragt.

„Natürlich.“

„Du schreckst nicht vor der furchtbaren Sünde zurück?“

„Gar nicht!“

„Gott wird Dich strafen, Ludovico!“

„Das laß meine Sorge sein.“

„Wenn ich es aber nicht zugebe! Wenn ich spreche! Wenn ich —“

„Dann werde ich Dich als das behandeln, was Du eigentlich bist: eine Idiotie, und

Dich mit einem Deiner fügen Idee ins Irrenhaus sperren. Basta!“

Damit hatte der Marschese seine Schwester stehen lassen.

Und Erminia schauerte zusammen und starrte dem entsetzten Mädchen mit angstvoll aufgerissenen Augen nach.

„Ihre Idee? ... Irrenhaus? ... Warmherziger Gott!“ stammelte sie fassungslos.

Der Marschese Martinelli kennt seine Schwester.

Sie waag nicht mehr zu widersprechen, und die grandiosen Vorbereitungen zu den Hochzeitseierlichkeiten nehmen ihren Anfang.

Woll Beforgnis sehen Pia und Dr. Röder dem Tage entgegen, an welchem Clelia sich vor dem Altar dem Marschese Ludovico Martinelli zu eigen geben will.

Wie wird Orlando den Tag überstehen? Seine Gesundheit ist noch nicht geklärt genug, um die unaußbleiblichen Aufregungen standzuhalten.

Immer wieder überlegt der Arzt, wie er den jungen Brautlopf noch vorher von Palermo entfernen könne.

Auch heute will er einen neuen Versuch wagen. Er verläßt deshalb früher als sonst das Santa Agata-Hospital und begibt sich nach Pia's Wohnung.

Soeben hat Pia den Doktor mit ein paar freundlichen Worten begrüßt und ist darauf in die Küche gegangen, um dem verehrten Gast eine Erfrischung zu bereiten.

Diesen günstigen Zeitpunkt beschließt Dr. Röder auszunutzen.

Er zündet sich eine Zigarre an und steigt hinauf nach der kleinen Dachkammer.

Beim Eintreten findet er Orlando mit dem Pagen seines Revolvers beschäftigt. Er hält es jedoch für gut, diese befremdliche Tatsache zu ignorieren.

Jovial eilt er auf Orlando zu, der den Revolver rasch beiseite legt.

„Hallo, mein Junge! Wie geht's?“

„Danke, Doktor! Gut.“

„Freut mich von Herzen. Siehst wirklich überaus wohl aus. Brauchst nun bald Signorina Danelli's Gastfreundschaft nicht mehr in Anspruch zu nehmen. Mußt nächstens anfangen, Dir irgendwo —“

„Hat die Signorina Sie beauftragt, mir das zu sagen, Doktor?“

„Bewahre, mein Junge. Die gute Seele würde Dich am liebsten ganz dabehalten. Ich meine nur —“

„Was meinten Sie?“

Dr. Röder zündet sich eine Zigarre an und blickt forschend in das erregte Gesicht seines jungen Freundes.

Orlando's Befinden hat sich in letzter Zeit erheblich gebessert. Es ist, als ob die Gesundheit, daß Clelia nunmehr für ihn verloren, seine Energie und damit seine Lebensspannkraft aufrichtete.

„Um — es wäre vielleicht am besten, wenn Du bald fortgingst, mein Junge —“ meint der Arzt bedächtig — „vielleicht schon heute.“ (Fortsetzung folgt.)

- Arzenei, Verbandstoffe, Wäber, sowie die Kosten für Wein und besonders vorordnete Getränke.
- Die Kranken der I. Klasse haben für Leibwäsche selbst zu sorgen.
- III. Bei der Berechnung der Pflegekosten wird der Tag der Aufnahme und der Entlassung für einen Verpflegungstag angerechnet.
- IV. Kranke der I. Klasse und zahlungsfähige Selbstzahler der II. Klasse haben für Operationen und für besondere ärztliche Bemühungen noch eine besondere angemessene Vergütung, welche die Grenzen der jeweiligen ärztlichen Gebührenordnung nicht übersteigen darf, an den leitenden Krankenhausarzt zu entrichten.
- V. Für den Gebrauch des Röntgen-Apparates sind zu entrichten und zwar:
- a) für Bestrahlungen 2 M.
 - b) für Durchleuchtungen je nach der Körpergröße 3 bis 10 M.
 - c) für Aufnahme je nach der Körpergröße 3 bis 20 M.
- Die Kosten der Anfertigung und Auslieferung des Bildes beansprucht, so werden vorstehende Sätze um 1—5 M. erhöht.
- VI. Die Einforderung eines Kostenvorschusses bleibt vorbehalten.
- VII. Vorstehender Tarif tritt mit der Eröffnung des neuen Krankenhauses in Kraft.

Merseburg, den 22. September 1909.
Der Magistrat.
 gez. Kuhn, Dr. Haack, Wilh. Kops, Eichhorn, Barth, Blauenburg, Berger, Ziele.
 Genehmigt.
Merseburg, den 27. September 1909.
Die Stadtverordneten-Versammlung.
 gez. Bage, Grempler, Scholz, Kittler, Dobrowitz, Volkmar, Kranke.
 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Merseburg, den 18. Oktober 1909.
Der Magistrat.

Landtags-Wahlen in Sachsen und in Baden.

Die im Zuge befindlichen Neuwahlen für die Abgeordneten-Kammern von Sachsen und Baden haben ein über die Grenzen beider Einzelstaaten hinausgehendes Interesse. In beiden Fällen werden sie einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der gegenwärtigen politischen Stimmung im deutschen Volke liefern; denn in der Wahltagung steht in beiden Ländern die Reichstagsreform und deren Wirkung auf die Bevölkerung im Vordergrund. Aber abgesehen davon bieten die Ergebnisse beider Wahlen ein erhebliches politisches Interesse. Im Königreich Sachsen wird für Deutschland zum ersten Male der Versuch mit dem Pluralwahlrecht gemacht. Bekanntlich ist dort den Wählern nach Steuerleistung, Bildung, Alter, Anwesenheit eine Mehrzahl von Stimmen bis zu der Höchstzahl von 4 beigemessen. Es wird von Interesse sein, wie diese neue Form des Wahlrechts in Bezug auf die Vertretung der Sozialdemokratie in der zweiten sächsischen Kammer wirken wird. Während unter der früheren Herrschaft des gleichen Wahlrechts die Sozialdemokratie übermächtig zu werden drohte, war sie durch Einführung des Dreiklassenwahlrechts so gut wie ausgeschaltet worden. Das gleiche Wahlrecht verfolgt die Absicht, der Sozialdemokratie die Möglichkeit einer größeren Vertretung zu gewähren, ohne doch die Gefahr einer Vorherrschaft derselben hervorgerufen. Sodann wird es von Interesse sein, zu sehen, wie sich die Vertretung der verschiedenen großen Erwerbszweige in der sächsischen Abgeordneten-Kammer nach dem neuen Wahlrecht gestalten wird.

Das bisherige Dreiklassenwahlrecht hat in Verbindung mit der dem Königreich Sachsen eigentümlichen Wahlkreiseinteilung schließlich dazu geführt, daß in dem überwiegend industriellen Lande doch die Agrar-konfessionen eine so starke Mehrheit in der Abgeordneten-Kammer fanden, daß sie diese vollständig beherrschten.

In Baden, wo seit wenigen Jahren das allgemeine und gleiche Wahlrecht eingeführt ist, hat dasselbe bei seiner ersten Anwendung dazu geführt, daß die Sozialdemokraten das Übergewicht an der Spitze des vom einigen Konfessionen unterstützten Zentrum und den liberalen Gruppen bildeten.

Jetzt hat das Zentrum sich zum Ziele gesetzt, mit Unterstützung der Landbändler und Konfessionen die Mehrheit in der zweiten Kammer zu erlangen, und zwar sucht es dieses

Ziel vornehmlich dadurch zu erreichen, daß es die Wahlen seines agrarisch-konfessionellen Bundesgenossen schon im ersten Wahlgange mit voller Kraft unterstützt. Auf der anderen Seite rechnet auch die Sozialdemokratie auf beträchtliche Wahlerfolge, obwohl sie, wenigstens bei dem ersten Wahlgange, auf die eigene Kraft angewiesen ist. Weil für die Hauptwahlen der liberal-sozialdemokratische große Wahlblock nicht erneuert worden ist. Die Wahlbewegung in ihrer Bedeutung wird vollständig, wenn man erwägt, daß nach den Erklärungen des Zentrumsführers diese Partei, nachdem sie mit den Liberalen das allgemeine und gleiche Wahlrecht erlangen hat, jetzt mit Hilfe der Konfessionen und Landbändler die Herrschaft in den Schulen zu gewinnen hofft. Der Ausfall der badischen Wahlen ist daher sehr geeignet, als Probe auf das Gemessene zu dienen, welche Folgen von der von den Einzelparteiern mit den Sozialdemokraten und dem Zentrum beschlossenen Einführung des Reichswahlrechts in Preußen zu erwarten sein würden.

- * **Leipzig, 22. Okt.** Bei den gestrigen Landtagswahlen wurden gewählt in Leipzig-Stadt: I. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Köhner (nat.-lib.) und Schwardt (Soz.), II. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Wappler (nat.-lib.) und Seeger (Soz.) III. Wahlkreis: Vange (Soz.) gewählt. IV. Wahlkreis: Resultat steht aus. V. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Rudolph (nat.-lib.) und Vammes (Soz.) VI. Wahlkreis: Stichwahl zwischen Steche (nat.-lib.) und Lehmann (Soz.) VII. Wahlkreis: Reimling (Soz.) gewählt.
- * **Plauen, 22. Okt.** Stichwahl zwischen Günther (Freisinn) und Dreslauer (Soz.)
- * **Birna-Schandau, 22. Okt.** Stichwahl zwischen Spieß (konf.) und Schirmer (Soz.)
- * **Bischofswerda-Nadeberg, 22. Okt.** Stichwahl zwischen Knobloch (konf.) und Braun (Soz.)
- * **Freiburg, 22. Okt.** Stichwahl zwischen Meyer (nat.-lib.) und Brumann (Soz.)
- * **Wiesbaden, 22. Okt.** Stichwahl zwischen Welter (nat.-lib.) und Pöhlner (nat.-lib.)
- * **Wiesbaden, 22. Okt.** Stichwahl zwischen Brinke (nat.-lib.) und Wilde (Soz.)
- * **Borna, 22. Okt.** Stichwahl zwischen Nitzsche (nat.-lib.) und Döhle (Soz.)
- * **Burgun, 22. Okt.** Stichwahl zwischen Weda (nat.-lib.) und Muder (Soz.)
- * **Leipzig, 22. Okt.** Die „Leipzig. Post.“ meldet folgendes Resultat:
 Fest gewählt sind: 14 Konervative, 4 Nationalliberale, 16 Sozialisten.
 Erforderlich sind 57 Stimmen, an denen beteiligt sind: 17 Konervative, 29 Nationalliberale, 3 Landwirt-Bändler, 2 Mittelstand-Parteil. 9 Freisinnige, 1 Reformier und 53 Sozialdemokraten.

Wenn man in Betracht zieht, daß bei Ausübung des Pluralwahlrechts, wie es gestern in Sachsen zum ersten Mal gehandhabt worden ist, die nach Bildung und Besitz positiveren Wähler je 4, 3 oder 2 Stimmen abgegeben haben, so ist das Gesamt-Resultat dieser Hauptwahlen ein sehr ungünstiges, denn die Sozialdemokratie, die bereits die meisten festen Sitze errungen hat, steht bei sieben- und einhundert Stichwahlen nicht weniger als 53 mal im Felde. Von allen Reichs- und Landtagswahlen, die seit zwei Monaten getätigt worden sind, sind die gestrigen Wahlen in Sachsen, dem moralischen Gewicht nach, die für die bürgerliche Sache betrüblichsten, und das Wahl-Resultat läßt leider für die über kurz oder lang erforderlich werdenden Reichstagswahlen in Halle, Eisenach usw. nicht viel Gutes erhoffen. — Die Wahlbeteiligung war enorm, s. T. bis zu 97 Prozent.

Die Wahlen in Baden.
 * **Karlsruhe, 22. Okt.** Bis 2 Uhr nachts waren gewählt: 16 Zentrum, 4 Nationalliberale und 9 Sozialdemokraten. 30 Stichwahlen sind erforderlich. Die Sozialdemokraten haben fast gewonnen, das Zentrum hat abgenommen. Aus 13 Bezirken stehen die Resultate noch aus.

- * **Reiningen, 21. Okt.** Bei der Landtagswahl in Camburg unterlag der Bürgermeister Marckewitz (lib.) mit 595 gegen 630 agrarische Stimmen.
- Zur Reichstagswahl in Halle.**
 * **Halle, 21. Okt.** Der Bund der Handwerker hat beschlossen, die Sonder-Kandidatur Grede zurückzugeben.

Der Bund nahm in einer Versammlung nachstehende Resolution an:

Die heute verammelten Vertrauensmänner des Bundes der Handwerker aus dem Wahlkreis „Halle-Saalkreis“ erklären hiermit, daß die Aufstellung eines eigenen Kandidaten der sozialdemokratischen Kandidatur keinen Vorteil bringen würde, sondern vielmehr viele unzuliebende und läumliche Wähler an die Wahlurne gebracht hätte. Um nun die Paktlosigkeit der gegenteiligen Vorwürfe und Angriffe zu beweisen und unsere Gegner von der Richtigkeit unserer Ansichten zu überzeugen, haben wir daher beschlossen, die Kandidatur Grede-Halle zurückzugeben. Ferner erklären wir, daß die unmotivierten, überhastigten Angriffe der landwirtschaftlich-konfessionellen Gruppe in ihrem konservativen Organ „Halleische Zeitung“ uns um so mehr anspornen werden, zu unserem Bunde und seinen Führern zu halten, und wir dafür sorgen werden, daß dies unsere Verhältnisse und sonderbare Vorgehen in den weitesten Bundeskreisen bekannt wird.

Dynamitanschläge in München.
 * **München, 21. Okt.** In der letzten Nacht gegen 1/2 Uhr wurde in der Burgstraße ein Sprengkörper zur Explosion gebracht. Die Detonation war so heftig, daß die Fensterhebel der umliegenden Häuser zertrümmert wurden. Der Täter ist unbekannt.

* **München, 21. Okt.** In der Burgstraße, nahe dem alten Rathaus, wurden die Anwohner Donnerstag früh 2 Uhr durch einen kanonensußigbüchigen Knall aufgeweckt. Zwei Hauptleute, die alsbald herbeikamen, fanden die Straße voll Rauch, an drei Häusern auf beiden Seiten derselben waren die Fensterhebel völlig oder teilweise zertrümmert. Vor dem Hause des Hofpolamentiers Red, nahe dem Café Perzel, war im 3. Stockwerk deutlich der Abdruck einer fingerringen Dynamitpatrone vorhanden, eine Metallhülle lag daneben. Es handelt sich anscheinend um ein Unfallschloß oder den Nachschuß eines nachts im Café abgeworfenen Bettlers. Die Explosion der Patrone geradete am Sockel des Hauses hat daselbst nur geringen Schaden angerichtet. In der Stadt waren alsbald die abenteuerlichsten Gerüchte verbreitet. Aufstand ist, daß in der gleichen Nacht um 1 Uhr in der Sprengmittelabteilung des Deutschen Museums ein mittels Leiter eingeklettertes Individuum daselbst Leere Patronenbüchsen zu sehen versuchte, aber vom Wächter erfaßt wurde und floh. Der Wächter ist jedoch dem Flüchtling nach und muß ihn auch verunndet haben, da man einen Schmerzensruf vernahm, doch ist der Unbekannte entkommen. Am Donnerstag vormittag wurden (obann beim Justizpalast am frühen Morgen) ein Flaggenmast mit drei Bakte Sprengstoff im Gesamtgewicht von 350 Kgr. gefunden, die die Aufschrift trugen: „Sprengstoff Altengeldschäft Carbonit, Sch. Buch.“ Bei den Baktionen lag eine 7 Meter lange Bombenführer zusammengeknüllt. Die Polizei ist eilig beauftragt, die fonderbaren Vorfälle in einen Zusammenhang zu bringen. Bisher hat es sich nur um die Tat eines geistig nicht normalen Menschen.

* **München, 21. Okt.** Der in der Burgstraße explodierende Sprengkörper war nach neueren Erhebungen eine mit Kanonenschlag gefüllte Glasglocke vom doppelten Durchmesser eines Gaslichtglocken, die an ihrem nicht zerplitterten Ende rund abgeflachelt war. Der Sprengkörper ist anscheinend mit Schrot und kleinen Eisenstücken gefüllt gewesen, da nach Urteil der Sachverständigen es ausgeschlossen ist, daß die Fenster nur durch Luftdruck auf 50 Meter Entfernung zertrümmert werden konnten. Der Dieb im Deutschen Museum hatte mit dem Brecheisen einen Kasten gesprengt, in dem die Hüllen lagen. Er muß auch einen Komplizen gehabt haben. Die telephonisch verlangten Polizeigebühren sind in Wirklichkeit getreten, doch vermochten sie wegen der Hebelhaftigkeit in der Nacht nicht die Spur aufzunehmen.

Ferrer.
 * **Madrid, 21. Okt.** Der Kriegsminister versprach, das gesamte Material aus dem Ferrerprozeß dem Parlament vorzulegen. Gegenwärtig werden 50 bide Altentstücke von 27 Schreibern gefertigt. — In Barcelona wurde der Rebelle Juan Garcia vom Kriegsgericht zu 37 Jahren Zuchthaus verurteilt.
 * **Madrid, 21. Okt.** Ministerpräsident Maura hat seine Demission gegeben, die vom König angenommen wurde.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
 * **Berlin, 21. Oktober.** (Sofna Nachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser nahm heute vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Kriegsministers Generals der Infanterie von Hertingen, des Chefs des Generalstabes der Armee Generals der Infanterie von Moltke, des Chefs des Militärkabinetts Generals der Infanterie Freiherrn von Hüner und des Präsides der Artillerie-Prüfungskommission Generals der Artillerie Reber entgegen. — Fürst und Fürstin Billow waren am Mittwoch mittag zum Frühstück beim Kaiserpaar in Potsdam geladen.

* **Offenbach a. M., 21. Okt.** Trotz eifriger Bemühungen der Sanitätsbehörde nimmt die Typhusepidemie einen heillos verlaufenden Charakter und Umfang an. Heute sind vier neue Erkrankungen zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Typhuskranken beträgt 29; Todesfälle sind fünf eingetreten.
 * **Erfeld, 21. Okt.** Der frühere Vizepräsident des Reichstages und bekannte Parlamentarier Landtagsabgeordneter Reinhardt Schmidt ist heute nachmittag infolge Herzschlages im Alter von 71 Jahren gestorben. Schmidt vertrat als Mitglied der freisinnigen Volkspartei den Wahlkreis 4 Hunsberg-Gagen-Schwelm.

lokales.
 * **Merseburg, 22. Oktober.**
 * **Schlag** hatten heute anläßlich des Geburtstags Ihrer Maj. der Kaiserin die öffentlichen Gebäude.
 * **Der Herr Oberpräsident v. Segel.** Czjellenz, hat gestern einer Festlichkeit des Vaterländischen Frauen-Vereins in Halle beigewohnt und war bis heute mittag noch nicht in Merseburg eingetroffen.
 * **Der Jar** hat auf seiner Reise nach Italien heute früh 6 1/2 Uhr mittelst Sonderzugs die hiesige Wohnstation passiert.
 * **Militärisches.** Die Reutnants Lina u und Sturm vom 38. Pfüllier-Regiment sind zu Oberleutnants befördert worden.
 * **Personalia.** Bei der Generaldirektion der Land-Forstverwaltung ist der Assistent Herr Eisinger zum Sozialsekretär befördert worden.
 * **Der zur Einweihungsfeier des neuen Seminargebäude** heute, Freitag, abend 8 1/2 Uhr, stattfindende Feiertag nimmt seinen Weg vom alten Seminargebäude (Schnierstraße) durch die Gieselerstraße, Wilh.-Imstraße, Salschstraße, Bahnhofsstraße, Schulstraße, K. Ritterstraße, Entenplan, Goltzhardtstraße, Teichstraße, Eisenbahnstraße, Friedr.straße zum neuen Seminar.

* **Registation Fischer.** Wie wir aus der „Staatsbüch.“ Btg.“ ersieht, hat der Gymnasial-Oberlehrer Fischer vom hiesigen Gymnasium in der literarischen Gesellschaft „Neue Muse“ zu Berlin eigene Dichtungen vorgetragen. Das genannte Blatt schreibt darüber: Wir lernten in dem Gymnasiallehrer Fischer die rechtigen Dichter kennen. Stimmungsvoller Jyril schlugen sich balladenartige Dichtungen von dramatischer Wirkung in seinem eindrucksvollen Vortrage an. Als ungewöhnlich sinnig empfanden wir die Betrachtung eines wackelnden Mattes in dem Gedicht „Oktobersonne“. — Ein kleines Blatt: ein ganzes Menschenleben voll Lust und Leid. Friedrich Fischer gehört zu den nachdenklichen Dichtern, was ihn nicht hindert, auch dem Humor seine Feder zu leihen.“

* **Gastspiel der Urania zu Berlin.** Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser auf das morgen stattfindende Gastspiel des Berliner Urania-Theaters nochmals hinzuweisen. Die Vorstellungen erfolgen genau in derselben Weise wie in der Urania zu Berlin. Das Gastspiel der Urania, das sich bestrebt, auch im Lande die wunderbaren Vorstellungen der Berliner Zentrale zu bieten, hat bereits in den Hof- und Stadt-Theatern der größten Städte des Reiches mit großem Erfolge gastiert.

* **Wahlzählung.** Am 1. Dezember d. Js findet wieder eine außerordentliche Wahlzählung im preussischen Staate statt. Man darf wohl annehmen, daß es wie bei früheren Zählungen, auch diesmal gelingen wird, Personen zu gewinnen, die sich dem Zählgeschäfte ohne Anspruch auf eine Vergütung unterziehen. In diesem Zwecke sollen die Staats- und Gemeindevorstände, insbesondere die Lehrer, zur Beteiligung an der Zählung angeregt werden. Wählungen an Jägern aus der Staatskasse können nicht

gewährt werden. Die Gemeinden und Ortsbezirke, denen die örtliche Ausführung der Fällung obliegt, haben daher die Annahme von Fällern gegen Bezahlung zu vermeiden, sofern sie die Kosten der Bezahlung nicht selbst zu übernehmen bereit sind.

Zum Seminar-Neubau

- Haben geliefert:
1) C. Kraul sen. hier: Erd- und Maurerarbeiten.
2) P. Schmidt, hier: 3) Ferd. Kosch, hier und 4) S. Eichhorn, hier: Ziegel.
5) Gebr. Kraul, hier: Kalt, Zement, Sand.
6) Wälscher und Hoffmann Halle: Asphalt und Fußboden.
7) O. Häfelbarth, Droßlig: Sandstein.
8) Gebr. Seibide, hier: I-Zäuger und Schmelzbecken.
9) Z. Schmamm, Halle: Maschinenbau.
10) Gebr. Körting Röttingsdorf bei Hannover: Dampfheizung.
11) Schulze u. Komp., Leipzig: Kunststein-Stufen.
12) Günther jun. hier: Zimmerarbeiten; 28) Derlebe: Alken am Hauptgebäude.
13) M. Hegelscholt, hier: Dachdeckerarbeiten.
14) J. Oppel, hier: Klempnerarbeiten.
15) D. Doblowsky, hier: Zinnober und Vorhänge.
16) Mehn. Schmidt, hier: Fenster.
17) Bruno Hoffmann, hier: Alken.
18) C. Kraul sen. hier: Kanalisation, Terrain-Regulierung, Umwechlung.
19) Ernst Schmidt, hier: Kacheln.
20) Gebr. Seibide, hier: Dauerbrand-Ofen.
21) Otto Heber, hier, Inneneinrichtung für Aula und Turnhalle.
22) Bildhauer Rudolf, Schtopau: Sandstein-Arbeiten.
23) Frau, Halle, Kunstmalerei.
24) U. Gaiser, hier: Malerarbeiten.
25) C. Heber, hier: Gas- und Wasserleitungs-Arbeiten, Bade-Einrichtungen.
26) Pfeil, Leipzig, Bitter- und Schloß-Arbeiten.
27) M. Wehner, hier: Pflasterungen.
28) Franke, Raumburg: Holz-Verarbeitung.
29) Ernst, Weinmann, hier: Holzarbeiten.
30) Helm, Weinmann, hier: Holzarbeiten.
31) Spin und Sohn, Berlin, Beleuchtung.
32) und 33) Uhlmann, sowie J. Müller in Charlottenburg: Wä. re.

Für das Krankenhaus haben folgende Firmen geliefert:

- 1) Gebr. Kraul, hier, Erd-, Maurer- und Putzarbeiten.
2) R. Ringelstein, Halle, Beton-Arbeiten.
3) und 4) P. Schmidt und S. Eichhorn, hier, Ziegelsteine.
5) Wegland in Droßlig: Steinmetz-Arbeiten.
6) Gebr. Kraul, hier, Zimmerer-Arbeiten.
7) M. Hegelscholt, hier, Dachdecker-Arbeiten.
8) J. Oppel, hier, Klempner-Arbeiten.
9) Gebr. Seibide, hier, Baustoff-Arbeiten.
10) Bondel und Diege, hier, Schlosserarbeiten.
11) Konr. Malpricht, hier, Glaserarbeiten.
12) Gebr. Weinmann, Malerarbeiten.
13) O. Eise, hier, Gasleitung.
14) Günth. Weinmann, elektr. Klingelanlage.
15) C. Hehr, Holzarbeiten.
16) Schmidt, Franz u. Komp., Nordhausen, Aufzüge.
17) Gebr. Körting, Röttingsdorf bei Hannover, Dampfheizungs-Anlage.
18) Bieweg, Halle, Entwässerungs-, Bade-Anlage und Wasserleitung.
19) Schrauber - Bölsche, hier, Eisenkonstruktionen.

Provinz und Umgegend.

* Nordhausen, 20. Okt. Zu dem Jagd an glück, dem am Freitag der Restaurateur Rappel zum Opfer gefallen ist, kann noch mitgeteilt werden, daß nach den Feststellungen ein Verbrechen durch Wilddiebe ausgeschlossen erscheint. R. ist nach dem Verstande vielmehr einem Jagdunfälle zum Opfer gefallen, bei dem seine eigene Unvorsichtigkeit allein die Ursache ist. Es wurde festgestellt, daß der Jäger auf dem Anstange einen Fasan geschossen hat. Als er dann das erlegte Tier abholen wollte, ist er, wie man aus der Lage eines Beines im Gestrüpp schließen muß, jedenfalls gestolpert, das gestohlene und nicht gekicherte Gewehr entließ sich und die Schrotladung des anderen Laufes geradmeterte dem Anglücklichen den Kopf. Der Tod muß bei der furchtbaren Verletzung auf der Stelle eingetreten sein.
* Dingelstädt, 19. Okt. In der Nähe des hiesigen Bahnhofes wurde auf dem

Weis die Leiche des Maschinenstellers Kessler, des Sohnes eines hiesigen Polizeiamtes, mit abgefahrenem Kopfe aufgefunden. Es liegt aller Wahrscheinlichkeit nach Selbstmord vor. Kessler war aus der Maschinenfabrik, wo er beschäftigt war, entlassen worden.

* Halle, 21. Okt. Hier fand jemand auf der Straße ein Brief-Gewert mit 28000 M. und überreichte den Fund an der Polizei ab. Der rechtmäßige Eigentümer des Geldes hat sich bisher noch nicht gemeldet.

* Nordhausen, 20. Okt. Der Rentner Otto Schreyer hier, Elisabethstraße 12, ist, wie die Nordh. Zig. meldet, gestern mittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wegen Raubfälschung mit Todesurteil verurteilt und in das hiesige Gefängnis eingekerkert worden. Seine sämtlichen Mobilien und Briefschaften, die sich in großer Anzahl vorfinden, wurden mit Beschlag belegt. Die Verhaftung wird mit dem Fall einer kürzlich im Wochenbette verstorbenen Gattin eines hiesigen Beamten in Verbindung gebracht. Die Strafammerverhandlung wird darüber Aufklärung geben.

* Schleusingen, 19. Okt. Ende September hat es in Rühndorf (Kreis Schleusingen) in vier Tagen dreimal gebrannt. Die Ursachen dieser drei Schadenfeuer werden auf Brandstiftung zurückgeführt. Die Brandfeuerlöscher des Herzogtums Sachsen hat jetzt auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 500-600 M. ausgesetzt.

* Tornaun 5. Herbst, 19. Okt. Am Blutvergiftung verstarb am Sonntagabend die Ehefrau des Schafschneiders Jähle hier. Dieselbe hatte sich vor einigen Tagen eine kleine Verletzung an einer Zehe zugezogen, der sie aber wenig Beachtung schenkte. Die Entzündung schritt schnell vorwärts, so daß Sonntag früh ein Arzt geholt wurde, der aber nicht mehr helfen konnte, denn die Vergiftung war schon zu weit vorgeschritten. Die Frau stand noch im besten Alter und hinterließ mehrere unminörnde Kinder, darunter eins von 1/2 Jahr.

* Burgliebenau, 19. Okt. Die Futter-Einkaufstätigkeit macht sich in landwirtschaftlichen Kreisen noch immer fühlbar. Begehrt und gern gekauft wird von den Landwirten daher jetzt Futterrübenkraut von Westfalen, welche kein Vieh halten. Der Preis ist ein ziemlich hoher, indem pro Morgen bis 12 M. und noch mehr bezahlt wird. Auch Rüben-schnitzel aus den Fabriken werden gern gekauft; diese haben deshalb hier ebenfalls einen hohen Preis, der sich in der Regel nach dem Ausfall der Rübenenergie richtet. Der Rentner soll hier ab Jabit 40 Pfa. kosten und nur an Rübenenergie abzugeben werden. Der Preis für Rübenschnitzel hat in den letzten 20 Jahren Bindlungen von 15-50 Pfa. pro Zentner durchgemacht.

* Schreditz, 21. Okt. Das „Wochenbl.“ schreibt: Wann fährt die Wittenbahn Klüschena-Schreditz? Da die Bahn bis auf die Strecke in den Gemeinden Mordelwitz und Wapitz vollständig betriebsfertig ist, so wurde mit großer Spannung dem Entschluß des Ministeriums über die gegen das Bahnprojekt eingereichten Proteste entgegengelesen. Der Entschluß ist nunmehr ergegangen. Leider ist nach demselben mit der Endtriebnahme der Bahn in diesem Jahre nicht zu rechnen, da die ganze Angelegenheit dem Herrn Regierungspräsidenten behufs nochmaliger Verhandlung mit den protestierenden Gemeinden überwiesen wurde. Die abermalige Verzögerung der Eröffnung der Bahn wird in allen Kreisen, in denen Verständnis für das Bahnprojekt vorherrscht, nur Bedauern hervorgerufen, rechnen doch im besonderen der ganze gemeinliche Stand mit dieser Bahnverbindung zumal die Staatsbahn nach wie vor die denkbar ungünstigste Verbindung mit der Hauptverkehrs-Metropole Leipzig bildet.

* Loderleben, 20. Okt. Heute feierten die Heinrich Hilprichtschen Erben das seltene Fest der eisernen Hochzeit, womit sie ihren Eheband erneuerten, den sie am 20. Oktober 1844 in der Kirche zu Loderleben vor dem damaligen Pfarrer Röhler geschlossen hatten. Der Gemann Hilpricht ist ca. 90 u. die Frau 89 Jahre alt. Um 1 Uhr fand unter Beteiligung der Gemeinde Gottesdienst statt, zu dem das Jubelpaar in einem der Frau Baronin von Koge gehörigen und von dieser gestellten Landauer mit herrschaftlichem Geshir der Kirche zugeführt wurde, dem zahlreiche Familienangehörige im Hochzeitszuge folgten. Unter dem Choral: „Gode den Herren pp.“ begann der Gottesdienst, dem zu Herzen gehende Worte des Herrn Ditzig'schen und demnächstige Einsegnung des Paares folgten. Das Jubelpaar wurde nicht nur vom Arbeitgeber, Herrn Landrat Weidlich, sondern auch von dem

meinde und Frau Baronin von Koge beschenkt, während das Kaiserliche Gnadengesicht noch zu erwarten steht. Abends fand ein Hochzeitsbankett im Höflichen Lokale statt, an welcher sich das hochbetagte Paar bis in die späte Nachstunde mit beteiligte.

* Wittenberg, 20. Okt. Infolge einer Resolution eines Landtages mit einem Kommittee oberhalb der Eisenbahnbrücke der Bahn, in dem sich 6 Bergarbeiter befanden, um. Zwei Personen ertranken, während die übrigen vier gerettet werden konnten.

Lufschiffahrt.

* Wehlungen, 20. Okt. Das Lufschiff der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiff-Gesellschaft mandirte heute vormittag eine Stunde vor vollen Zutriebenszeit über dem Gelände vor der Lufschiffhalle in Wehlungen. Bei dem Vorfahren, das Lufschiff einzuholen, rissen nacheinander beide Schleppseile. Der Führer, der hierauf nicht vorbeizete, wurde mit dem Lufschiff gegen einen nahegelegenen Höhenzug getrieben, auf dem er durch Ziehen der Wehlbäume die Landung glatt bewerkstelligte. Das Lufschiff, das nur unbedeutende Beschädigungen erlitten hat, wurde sofort gelandet und geborgen und wird in Kürze weitere Proben untern-hemen.

* Friedrichshafen, 20. Okt. „Zippelin III“ verließ heute nachmittags seinen Aufstiegs mit dem neugebauten dritten Motor. In der Gondel befanden sich Graf Zippelin und Oberingenieur Dürr. Um 4 Uhr 15 Min. wurde das Lufschiff aus der Halle gezogen und stieg um 4 Uhr 16 Minuten auf. Das Schiff fuhr über dem See mehrere Schleifen, landete um 5 Uhr 30 Min. glatt auf dem See und war um 6 Uhr in der Halle geborgen. Die Probergebnisse sind außerordentlich befriedigend.

Gerichtszeitung.

* Leipzig, 20. Okt. Vor dem Leipziger Landgericht begann gestern ein Strafprozess gegen den Herausgeber der Zeitschrift „Deutscher Kampf“, Dr. Arthur Pleißner, der infolge seines Aufstiegs als erregt geeignet ist, als er in enger Verbindung mit der D. P. P. in Leipzig am 2. November v. J. steht. Am diesem Tage wurde, wie noch allgemein ernstlich zu sein wird, das beargwönte Schriftstellerschicksal Friedrich von Mordelwitz in dem Sinne geteilt, in dem die gerichtliche Wohnung kommenden Gerichtsverhandlung er-mordet und berauben zu können, ein Plan, der scheiterte, weil zufällig mit dem erwarteten Geldbetrag zugleich ein anderer Bolbo in dem Wohnungsbau erschien. Kurz nach dem Mordverbrechen wurde Pleißner bekanntlich einer der Anhänger der Verlagsbuchhandlung J. J. Webers eine Anzahl Epressungsbriefe, die über den Mord in genaue Mitteilungen brachten, daß nur einer der Mörder aber doch zum mindesten eine mit der Mordthat völlig vertraute Person die Briefe geschrieben haben konnte. In einem der Briefe wurde auch der Vorgang bei einem Mord-versuch geschildert, der etwa zwei Jahre zuvor auf die adreßföhrer-gattin Wagner vollführt worden war, obgleich das hier geltend wurde, daß Pleißner das Briefe dem Verfasser lagert, zu liegen. Die in dem Briefe gegebene Schilderung ließ keinen Zweifel, daß dem Briefschreiber auch jener Mordfall zur Last fiel. Man hatte es hier also mit einem ganz raffinierten und sündig gefälligen Menschen zu tun, der allen Nachstellungen und Fellen, die ihm von der Kriminalpolizei gestellt wurden, zu entgehen verstand und letztere dann noch wegen ihrer mangelhaften Verhalte, ihn zu fassen, in seinen Briefen frech verhöhnte, um schließlich als Leipzig in Leipzig zu verschwinden. Dr. Pleißner hatte in seiner halbmonatlichen „Deutscher Kampf“, als Verfasser der Briefe und als denjenigen, der das Attentat auf die Frau Wagner inszeniert habe, einen mit Sachkenntnis vorbereiteten Abenteuer bezeichnet und zu behauptet, der ganze Mordfall sei nur ein Schwindelbündel der Frau Wagner gewesen, die dadurch ihren Ehemann als intellektuellen Urheber habe belächeln wollen, während sie selbst im Einverständnis mit dem „Attentäter“ gewesen ist und diesen selbst, also auch den Schreiber der Epressungsbriefe und Mörder des friedrichschen Ehepaares, sehr gut kenne. Wiederholt richtete Dr. Pleißner hierbei geistige Angriffe gegen die Behörden. Die Staatsanwaltschaft beschäftigte sich aufs neue eingehend mit der Sache und schrieben wieder die Verhaftung des Friedrich'schen Wagner, der nach viermonatiger Untersuchungshaft jedoch vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt wurde. Dr. Pleißner aber unternahm, um Beweise für seine Auffassung der Sache zu erbringen, wohl im Auftrag des inhaftierten Wagner, eine Detektivfahrt nach Hamburg, wo die Frau Wagner, nachdem sie von ihrem Manne geschieden worden, wohnte. Dort soll er nun in seinem Verweilen, diese Frau, die nebenbei bemerkt, früher in einem öffentlichen Hause gewesen und von Wagner aus dem Gefängnis nach Wien, zu entlarven, sich des Hausfriedensbruchs, des Diebstahls, der Freiheitsberaubung und der Verleumdung schuldig gemacht haben.

Bermittler.

* Schmölz, 20. Okt. Ein Bogenbock, den Kinder gefangen hatten, fiel einem Kinde, das vierjährige Mädchen eines hiesigen Geschäftsmannes, so heftig an, daß das Kind über ausgerichtet und bewußlos vom Bloge getragen werden mußte. Es erlitt außer schwersten Verletzungen im Gesicht einen Schädelbruch, so daß der Zustand der Kleinen sehr ernst ist.

* Berbera, 21. Okt. Bürgermeister S. S. n. m. a. r. wurde gestern abend, als er bei einer feier eine Rede hielt, vom Schlag getroffen und verstarb kurz darauf.

* Zier, 21. Okt. Durch Ueberfahren des Einfahrtskanals wurde ein Bitterzucker ausföhrernden Zug im Bahnhofe Rennig in die Flanke. Der Bremser wurde getötet, ein Zugführer schwer verletzt. Beide Gleise sind gesperrt. Der Materialschaden ist bedeutend.

* Zittau, 20. Okt. Gestern wurde in Döberitz bei der 72jährige Privatier Buttig, in Schlegel seine 46jährige Tochter, Frau verwitwete S. an p. a. b. geb. Buttig, und in Wetzsdorf seine Enkelin, Emma Buttig, getraut. Der seltsame Familienfesttag wurde durch eine gemeinsame Hochzeitsfeier der drei Paare im „Lindenhof“ in Zittau beschlossen.

Kleines Feuilleton.

* Von Zigeunern geraubt. Nach einjährigen, ununterbrochenem Suchen fand eine Wädersfrau namens Van Schel ihre drei von Zigeunern in Raub bei Paris geraubten Kinder während eines Marktbesuches in Montcaux wieder, als die Kleinen vor der Wenge bei arbeitlichen Übungen mitwirkten. Die Verhaftung der alten Zigeunerin, welche die Kinder vor Zagresstiff angedohlt hatte, vollzog sich unter großer Schmeichelei, da die Ortobewohner sich scheuten, der Wengre nachzusehen. Ein befristeter Gen-darm legte ihr endlich Handföhlen an. Das Jüngste der geraubten Kinder hatte sich nur schwache Erinnerungen an das Elternpaar bewahrt.

* Die Schandtatlerin Hedwig Wangel war vor kurzem mit ihrer Hofe Marie und einem Heisebegleiter, jünger als sie, kaum 25 Jahre zählend, nach Leipzig gekommen. Niemand vermehrte zunächst, daß es die berühmte „Hedwig Wangel“ war, die sich in die Arme der Pörlarmes gemauert hatte, und doch war sie es mit dem Photographen S. S. aus Altenburg. In der Heilsarmee bot er schon zum Offizier gebracht; nun wird sich aber die Polizei mit ihm beschäftigen, weil verläutet, wegen Unterschlagung und Betrugsschuldigkeiten. Hedwig Wangel ließ bei einem Kaufmann und führte religiöse Befehrs-gespräche mit ihm. Am Freitag kam der Vater der Künstlerin mit einem Kriminalschuttmann, der des verhaftete. Dieser gibt zu, die beabsichtigte Künstlerin „he-leht“, ihr die Wägen verleiht und sie zur Wägen überredet zu haben, außerdem aber auch, daß er seit jener Stunde, da er über Hedwig Wangel Ein-lauf gemann, von ihr vollständig erhalten worden ist. S. S. wurde in Begleitung des Kriminalschuttmanns abgeführt. Hedwig Wangel, die sich in ein Charlottenburger Sanatorium begeben hat, um von den Aufregungen der letzten Wochen Genesung zu suchen, scheint sich verhältnismäßig schnell zu erholen. Wie gemeldet wird, geben die behandelnden Ärzte bei Künstlerin in etwa vier Wochen entlassen zu können.

Tumultuariöse Demonstrationen im Mannfelder Streifengebiet.

* Seefeldt, 21. Okt. Nachdem bereits gestern nachmittag die Streikenden gegen die Arbeitswilligen eine große tumultuariöse Demonstration in Szene gesetzt hatten, wiederholten sie diese heute nachmittag. Eine nach Hunderten zählende Menge von Streikenden begab sich nach der Kupferhammerblüte, erwartete die von auswärts eintreffenden Arbeiterwilligen, umschwaderte und verhöhrte sie. Der Zug, in dem sich die Polizei und die Genärmen im dichtesten Gedränge befanden, wälzte sich wie gestern durch die Wäghofstraße nach dem Marktplate, wo er vor dem Rathaus Halt machte. Die Arbeitswilligen wurden geföhren, verhöhrd, beschimpft und angepöln. Auch die Genärmen wurden wiederholt von den Streikenden tätlich angegriffen. Der Marktplate war stundenlang von einer dichten Menschenmasse belagert.

* Halle a. S., 22. Okt. In der Nacht zum heutigen Freitag wurden kurz nach 11 Uhr die beiden Bataillone uneres 36. Pflückerregiments a. m. a. r. i. e. t. Auf dem Kaser-nenboge der Kaserne I, in dem sich beide Bataillone mit ihren alten Mannschaften versammelt hatten, wurden aus Zellen von ihnen drei friedensstarke Kompanien zusammengefaßt, die unter dem Befehl des Herrn Bataillonskommandeurs Majors W. a. l. e. n. u. s. um 1 Uhr nachts mit einem Extrazug zum hiesigen Hauptbahnhof in die Mannfeldische Gegend ins Aufstangsgebiet, zunächst nach Eisleben, abrückten, um dort für die Sicherheit der Bewohner der Gegend und für die Aufrechterhaltung der von sozialdemokratischen Wählern bedrohten Ordnung zu sorgen. Die Mannschaften, ungefähr 350 Mann stark, sind mit schwarzen Patronen versehen.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das ununterbrochene Taubstättel, verabschiedet den Teufel, macht harte weiche Hände.
Nur echt in Form Carbons zu 10, 20 und 50 Pf.
Total-Vertrieb: R. F. F. in Plauen a. M. u. N. N. 20.
Spezialisten der Firma Heinrich Maack in Urm a. D.

Das neue Pianola

mit Themodist und Metrostyle-Vorrichtung

hat jetzt **88 Töne,**

umfasst also den vollen Umfang der Klaviatur.

Die Kompositionen können sämtlich dem Original genau wiedergegeben werden.

Durch die Metrostyle-Einrichtung (Tempoführung) kann jeder rhythmisch korrekt spielen. Der Themodist ermöglicht die klarste Betonung der Melodie ohne vorherige Kenntnis der Komposition.

Vorführung jederzeit bereitwilligst.

Prospekte gratis und franko bitte zu verlangen von

B. Döll,

Piano-Magazin,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34,
Generalvertreter d. Choralion Co., Berlin,
t. Reg.-Bez. Merseburg.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Witte Oktober 1909.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen: **eine Milliarde Mark.**
Rückstellungen 355 Millionen
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen . . . 551 Millionen
gewährte Dividenden 262 Millionen
Alle Heberbeiträge kommen den Versicherungsnehmern zugute.
Anwartschaften nach 2 Jahren.
Anwartschaften nach 3 Jahren.
Anwartschaften nach 5 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Kaufmann Paul Thiele in Merseburg.

Gingeweidewurm.

Spät. Madenwurmleiden werden ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank, blutarm, bleich- und schwindelhaftig behand.; meist ist die Wurzel des Leidens Wurmkrankheit. Die sicher. Symptome z. Erkennung d. Wurmkrankheit sind: Abgang von rübel- oder fäulnisähn. Gliedern u. sonst. Würmern, Blässe d. Gesichtes, matt. Blick, blaue Ringe um d. Aug., Abmagerung, We-schleimung, belegte Zunge, Verdauungs-schwäche, Appetitlosigkeit abwechsel. m. Heißhunger, Uebelkeit, Aufstiege e. Knäuels b. z. Halse, flücht. Zusammenstießen d. Spindels, Magensäure, Sodbrennen, Aufstoß, Schwindel, Kopfschmerz, unregelm. Stuhl-gang, Juckn. i. After, Krämpfe, Stollen und wellenförm. Bewegung, flücht. Schmerzen i. d. Gebärmern, Herz-klopfen, Menstruations-störungen. Zahlr. Arzneie G-eheiler beweist. d. Vorzügllichkeit m. Methode. Dauer der Kur 30 bis 60 Min. ohne Berufs-schädigung, anordnet d. Gesundheit unschädlich, o. wenn keine Würmer vor-hand. Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, sind unter Garantie der Gesundheit absolut unschädlich. Bei Bestellungen ist das Alter und Geschlecht anzugeben. Adresse: Privat-Anstalt Villa Christina Post Säckingen.

+ Dankbarkeit +

Langen- und Asthmalcidenden,
Aberhaupt alle, die an Husten, Krämpfe und Keuchhusten, Bronchitis, Keuchhusten und Bronchialasthma etc. leiden, zu erlinden, mit in ihrem eigenen Interesse ihre Kräfte zu erhalten, die sie leben gern, lieblich gegen Beschäftigung des Herzes, mit auf jeder einsteige und bittere Mittel mit bei meinem (schweren) Vorgehen erhalten wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Heilmittel oder eine technische Reparatur. Ad. Wobeling, Hebe I. San.



Tanzunterricht.

Mein Unterricht für die Abendabteilung beginnt **Donnerstag, den 28. Oktober,** für Damen 6^{1/2} und für Herren 8^{1/2} Uhr abends in „Müllers Hotel“. G. Sch. Anmeldungen nimmt Herr Ohme, Brühl 20, für mich entgegen.

O. Hölzer, Lehrer der Tanzkunst.

Wandverkauf.

Montag, 25. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr, versteigere ich im Gasthose „Zur alten Post“ hier, Beiltestr. 12

die Lebensversicherungspolice der Karlsruher Lebensversicherung a. G. Nr. 85 980 über 3 000 M. und die Lebensversicherungspolice der deutschen Lebensversicherung a. G. in Potsdam, Nr. 106 458 über 2 000 Mark

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Merseburg, den 21. Oktober 1909.
Tauchnitz, Gerichtssozialbeher.

Junge deutsche Schäferhunde

rafferes Tier, verkauft **G. Pieroh, Reichstr. 85.**

Restaurant zu pachten gesucht.

Offerten mit näheren Angaben unt. Chiffre 22— an die Exp. d. Kreisbl.

13.000 Dachsteinbreiter, mehrere Trockenschuppen mit großen Holzvoränden zum Bau von Feldscheunen oder Ziegeleischuppen, auf Abbruch zu verkaufen, Ziegelei Kegel, Reuschberg.

700 000 Mark

in großen und kleinen Posten sind zu günstigen Zinsfuß lange un-fähbar auszuliehen. Offerten nur von Selbstleihen erbeten unter Nr. 370 Hauptpostlager, **Magdeburg; Rückporto erbeten.**

M. 100.000.

auch in kleineren Beträgen, sind auf nur gute Hypothek auszuliehen. Offert an **Friedmann & Co., Halle a. S., Poststr. 2.**

Rentenverwaltung

find **M. 500 000**

wieder neu zu belegen und sollen auf gute

Landhypotheken

ausgeliehen u. werden. Gelunde zu richten an **Haasenhein u. Bogler A.-G. Magdeburg unter A. S., 3231. (1659)**

Zur Herbstpflanzung

empfiehlt die Baumgilde von **C. Patzsch in Zweimen bei Bism. u. d. reichen Bestände an starken Äpfeln, Birnen, Kirschen, Nüßlich, Aprikosen in Busch, halb u. hochstamm. Sorten, echt u. blutlausfrei.**

Da es uns unmöglich ist, für die bei der Hochzeit unserer Tochter uns dargebrachten Zeichen der Liebe und Freundschaft allen persönlich die Hand zu drücken, sagen wir auf diesem Wege **unsern herzlichsten Dank.**

Merseburg, den 22. Oktober 1909.
Pastor A. Werther und Frau.

Photographie.

Ein schönes und hinreichend Weihnachtsgeschenk ist eine **photographierte Vergrößerung,** ich liefere dieselben nach jedem Bilde (auch von verstorbenen Personen) sowie von Original-Aufnahmen in allen neuzeitlichen Druckverfahren in künstlerisch vollendeter Technik.

Alle sonstigen Aufnahmen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Das Atelier ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Bitte, beachten Sie meine diesbez. Auslagen in der H. Ritterstraße. Photograph. Kunstanstalt C. M. Forneck, Rossmarkt 3.

Gottesdienst-Anzeigen.

Sonntag, den 24. Okt. (20. n. Trinit.)
Gesammelt wird eine Kollekte für die deutsch-evangelische Diakonie des Auslandes.

Es predigen:
Dom. Vormittags 10^{1/2} Uhr: Superintendent Wöhren. Vorm. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. — Nachm. 5 Uhr: Diakonie-Brot.

Abends 7^{1/2} Uhr: Jungfrauen-Verein, Seiffnerstr. 1.
Stadt. Früh 6^{1/2} Uhr: Pastor Werther. Vorm. 8 Uhr: Pastor Voit. Vorm. 11^{1/2} Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Altendurg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Krumm. Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit. — Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag vormittags 7^{1/2} Uhr: Beichte, 8^{1/2} Uhr: Frühmesse, 10^{1/2} Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre oder Anbacht. Sonnabend und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit.

Bollschützenhof und Beselalle geöffnet 11—12^{1/2} Uhr mittags.

Lichtbad helios

Merseburg.
Wettinstraße 2. Telefon 320.
Elektr. Lichtbäder.
Erfolge: Kurverfahren bei Rheumatismus, Nerven, Gicht, Influenza, Asthma, Luftdruckanstieg, Migräne, Haut, Wunden, Magenschwäche, auch für Damen offen. Sonntag 8—11 Uhr

Versteuert gewesene **Pianos** äußerst preiswert zu verkaufen:
1 Kapz. n. h. Nr. 1060 — 750.—
1 Mann u. Co. n. h. Baum, Stettin Nr. 950 — 700.—
1 Schwedisch n. h. Baum nur M. 460.—
1 Zimler. hellp. nur M. 350.—
2 sehr Pianinos. tabell. nur M. 300.—
Für sämtliche P. leiste ich Garantie.

Albert Hoffmann, Halle a. S., Leipzigerstraße 56 am Ruckelpfad, Stadttheater in Halle.

Sonntag, den 23. Oktbr., abds. 7^{1/2} Uhr: **Die Karolinger.** — Sonntag, 24. Oktober, nachm. 3^{1/2} Uhr, ermäß. Preise: **Die Dollar-Prinzessin.** — Abds. 7^{1/2} Uhr: **Lohengrin.** — Montag, 25. Oktbr., abds. 7^{1/2} Uhr: **Jugend von heute.** — Dienstag, 26. Oktbr., abds. 7^{1/2} Uhr: **Fürster-Christel.** — Mittwoch, 27. Oktober, abds. 7^{1/2} Uhr: **Lohengrin.** — Donnerstag, 28. Oktbr., abds. 7^{1/2} Uhr: **Jugend von heute.** — Freitag, 29. Okt., abds. 7^{1/2} Uhr: **Oberon.**

Untertailen (gestrickt, Tritot, Watif). Große Auswahl. H. Schnee Nachf., Halle a. S., Gr. Steinstraße 84. (298)

Pferde zum Schlachten

kauft fleis **W. Naundorf, Liefer Keller 1.**

M. 550.000,—
Anstalts-gelder in größeren oder kleineren Posten zum billigsten Satz, auch zur zweiten Stelle, auf Aukt. auszuliehen. Rabla. jetzt oder später. Offert. unt. U. P. 7077 an Rudolf Rosse, Halle a. S.

Am häuslichen Herd

zeigt sich das wahre Wirtschaftstalent der Hausfrau. An Stelle teurerer Butter verwendet sie

Palmato die beste Pflanzenbutter-Margarine, vorzüglicher Ersatz für feinste Naturbutter und zum Kochen, Braten und Backen **Manna** das beliebte Kokospfeisefett :: :: ::

In allen besseren Geschäften erhältlich!

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

